



BNK

Bundesverband
Niedergelassener
Kardiologen e.V.
www.bnk.de

Ihr Kardiologie-Team informiert

Stress-Echo

Patienten-Information Nr. 1 vom 01.07.2006

Warum Stress-Echo ?

Die Durchblutungsstörung des Herzens ist eine der häufigsten Todesursachen:

Koronare Herzerkrankung ⇒ **Herzinfarkt**.

Die Darstellung der Herzkranzgefäße ist durch eine Katheteruntersuchung mit Röntgenverfahren möglich. Von daher ist diese Untersuchung nur bei wenigen Patienten mit begründetem Verdacht auf Koronare Herzkrankheit angebracht.

Zur Entscheidung, ob eine Durchblutungsstörung des Herzens vorliegt, eignet sich sehr gut die Stressechokardiographie. Hierbei wird das Herz vom Arzt mit Ultraschall gefilmt – ohne Röntgenstrahlung, in Ruhe und unter Belastung, beim Fahrradfahren oder nach intravenös gespritzten Medikamenten.



Bedeutsame Durchblutungsstörungen des Herzens können somit gut erkannt werden. Dies ist wissenschaftlich seit Jahren belegt und wird auch durch eine neuere, umfangreiche Untersuchung des Kardiologen Dr. R. Leischik bestätigt:

Patienten mit unauffälliger Stressechokardiographie haben eine äußerst geringe Wahrscheinlichkeit, im nächsten Jahr einen Herzinfarkt zu erleiden: nur 0,2 %.

Im Gegensatz hierzu werden beim Belastungs-EKG Durchblutungsstörungen des Herzens in bis zu 30 % *nicht* erkannt.

Die Zuverlässigkeit der Stressechokardiographie (SE) und die Bedeutung für den Verlauf bei Patienten mit und ohne koronare Herzkrankheit (KHK) zeigt diese Grafik:

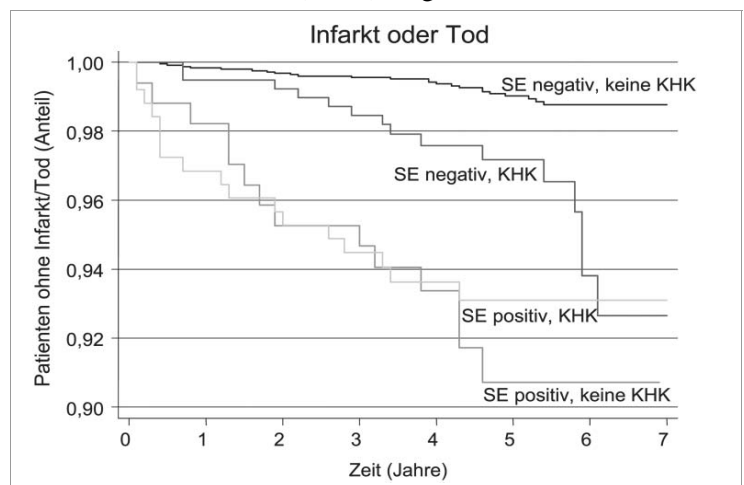


Abbildung: Gesamtkollektiv, Kaplan-Meier-Kurve, Anteil der Patienten ohne kardialen Tod und Herzinfarkt in Abhängigkeit vom SE-Befund (Angaben in %)

Kardiologen können somit bei unauffälliger Untersuchung (SE negativ), dem Patienten eine größtmögliche Sicherheit geben bezüglich der eventuellen Bedrohung durch einen Herzinfarkt. Ganz entscheidend sind Erfahrung und Trainingsgrad des Arztes.

Die Kardiologen des BNK führen diese Untersuchung regelmäßig durch, mehrfach täglich seit vielen Jahren. Hierdurch bieten sie den Patienten eine höchstmögliche Sicherheit.

Ein Stress-Echo dauert mit Auswertung in der Regel etwa 30 Minuten.

Wir wollen den hohen Standard der Kardiologie in Deutschland erhalten.